viermal im Norden von Afrika (Ägypten, Tunis, Algier, Canarien und schließlich auch in Grönland gefunden. Im Hinblick auf diesen zuletzt genannten Fundort verdient das Vorkommen am Sinai (etwa 29° n. Br.) bei 2000 m ü. M. besondere Beachtung.

2. *Alona elegans* Kurz.

1874. Kurz, in: SB. Ak. Wien v. 70. p. 45. t. 2. f. 1.
1903. Scourfield, in: »Synopsis« J. Quekett Club v. 8. p. 442. t. 24. f. 13, 14.
1903. Sars, G. O., in: Annuaire Mus. St. Pétersb. v. 8. p. 183. t. 8. f. 3.

Diese zierliche Art scheint sehr selten zu sein. Kurz entdeckte sie 1874 in Böhmen. Erst in neuester Zeit fand sie Scourfield auch in England (Yorkshire) und Sars in Zentralasien.

Die Exemplare vom Sinai (Jungfernweibchen mit 1—2 Eiern) haben eine Länge von 0,5—0,55 mm bei einer Höhe von 0,35—0,38 mm.

8. Klassifikation der Neuropteren-Familie Coniopterygidae.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

eingeg. 19. Mai 1905.

Auf Grund einer monographischen Durcharbeitung der Coniopterygiden, die demnächst im Druck (in den Zool. Jahrb. Syst.) erscheinen wird, gebe ich hier in Form einer kurzen vorläufigen Mitteilung eine Übersicht über die durchgeführte Klassifikation. Als wichtigsten morphologischen Fund hebe ich den Nachweis von abdominalen Ventralsäckchen an den Imagines der Subfamilie Aleuropteryginae m. hervor.

Übersichtstabelle über die Subfamilien, Tribus und Gattungen der Coniopterygiden.

1. Lobus externus der Maxille 3gliedrig; 5—6 Paar Ventralsäckchen an dem 1. bzw. 2.—6. Abdominalsegment. Media des Hinterflügels von der Basis ab in etwa $^3/_4$ seiner Länge dicht an den vorderen Ast des Cubitus (cu_1) angelegt, so daß beide scheinbar nur eine Ader darstellen . . . . **Aleuropteryginae** m. 2.

   Lobus externus der Maxille 1gliedrig. Abdomen ohne Ventralsäckchen. Media des Hinterflügels nicht an den Cubitus angeschmiegt. Hinterer Ast des Radialramus normal. Media im Vorderflügel stets gegabelt. **Coniopteryginae** m. 5.

2. Radialgabel normal. Media im Vorder- und Hinterflügel einfach (ungegabelt) **Coniocompsini** m. *Coniocompsa* nov. gen. (Typus *C. vesiculigera* nov. spec.)

Hinterer Ast der Radialgabel (R_{4+5}) scheinbar zur Media gehörig; zwischen Stiel der Radial- und Mediangabel eine mehr oder weniger feine Querader; Media im Vorder- und Hinterflügel gegabelt . **Aleuropterygini** m. 3.

3\. Hinterer Ast des Cubitus (cu_2) im Vorderflügel gerade. Im Hinterflügel geht die Querader zwischen vorderem Radius (r_1) und Radialramus von dem vorderen Ast (r_{2+3}) der Radialgabelzelle aus . . . . *Helicoconis* nov. gen.
(Typus *H. lutea* Wall.)

Hinterer Ast des Cubitus (cu_2) im Vorderflügel vor dem Ende stark geknickt. Im Hinterflügel geht die Querader zwischen vorderem Radius (r_1) und Radialramus von dem Stiel der Gabelzelle aus . . . . 4.

4\. r_4+_5 ist im Vorderflügel mit m_1 vereinigt. Die beiden größeren Borsten auf der Media im Vorderflügel stehen auf nicht verbreiterten Stellen der Media *Aleuropteryx* F. Löw 1885.
Typus *A. Löwi* Klap.

r_4+_5 ist im Vorderflügel nur durch eine Querader mit m_1 verbunden. Die beiden größeren Borsten auf der Media im Vorderflügel stehen auf stark verbreiterten Stellen der Media. (Fühler augenscheinlich konstant 18gl.) . . . . *Heteroconis* nov. gen.
(Typus *H. ornata* nov. spec.)

5\. Hinterflügel sehr klein mit stark reduziertem Geäder.
Conwentziini m., *Conwentzia* Enderl. 1905.
(Typus *C. pineticola* Enderl. 1905.)

Hinterflügel normal . . . . **Coniopterygini** m. 6.

6\. Media im Hinterflügel ungegabelt . . *Coniopteryx* Curtis 1834.
(Typus *C. tineiformis* Curt.)

Media im Hinterflügel gegabelt . . . . 7.

7\. Vorderer Radialgabelast ($r_{2}+_{3}$) im Vorderflügel vor der Flügelspitze mit r_1 vereinigt . . . . . *Alema* nov. gen.
(Typus *A. boliviense* nov. spec.)

Vorderer Radialgabelast normal . . . . 8.

8\. Querader zwischen Media und vorderem Cubitus (cu_1) geht im Vorder- und Hinterflügel vom hinteren Ast der Mediangabel (m_2) aus. Flügel weiß bestäubt *Semidalis* Enderl. 1905.
(Typus *S. aleurodiformis* [Steph.].)

Querader zwischen Media und vorderem Cubitus (cu_1) geht im Vorder- und Hinterflügel vom Stiel der Mediangabel aus. Flügel meist braun bestäubt *Parasemidalis* Enderl. 1905.
(Typus *P. Annae* Enderl. 1905.)

Die geographische Verbreitung der Gattungen ist folgende:

Conwentzia Enderl.: paläarktisch.

Coniopteryx Curt.: paläarktisch, indo-australisch, nearktisch, neotropisch.

Alema nov. gen.: neotropisch.

Semidalis Enderl.: paläarktisch, nearktisch, äthiopisch, neotropisch.

Parasemidalis Enderl.: paläarktisch, australisch, neotropisch.

Coniocompsa nov. gen.: indo-australisch.

Aleuropteryx F. Löw: paläarktisch.

Heteroconis nov. gen.: indo-australisch.

Helicoconis nov. gen.: paläarktisch, indo-australisch, neotropisch.

Berlin, 16. Mai 1905.

9. Einige Bemerkungen zu meinem Artikel: „Ein bisher nicht berücksichtigtes zoologisches Werk aus dem Jahre 1758, in dem die Grundsätze der binären Nomenklatur befolgt sind“.

Von Franz Poche, Berlin.

eingeg. 23. Mai 1905.

Im Verlaufe einer Arbeit über die Geschichte der Echinorhynchen-Forschung hatte Lühe (Zool. Ann. I, 1904, S. 160f.) Veranlassung, gelegentlich der Besprechung der Benennung der Wirte der verschiedenen Echinorhynchenarten auch zu meinem in der Überschrift angeführten Artikel (Zool. Anz. XXVII, 1904, S. 495—510) Stellung zu nehmen. Seine bezüglichen Ausführungen veranlassen mich zu einigen kurzen Bemerkungen.

Lühe bezweifelt, »ob wirklich ein Werk [es handelt sich um Moehring, Geslachten der Vogelen, Ausg. von Nozeman & Vosmaer, 1758 — d. Verf.], von dem Poche selbst betont, daß es nicht nachweisbar später wie Linnés Syst. nat., Ed. X erschienen und jedenfalls nachweisbar noch ohne Kenntnis desselben geschrieben ist, wirklich nomenclatorische Berücksichtigung erheischt«, und fährt dann fort: »Ich würde diese Frage verneinen, wenn eine präcise, künftige Zweifel ausschließende Fassung des betreffenden Paragraphen der Nomenclaturgesetze sich gewinnen läßt, die diesem Sinne des Prioritätsgesetzes, wie ich ihn auffasse, Rechnung trägt.« Eine solche Fassung ist nun aber weder von Lühe noch sonstwie bisher gegeben worden, und ist es daher wohl nicht nötig, daß ich hier auf eine solche eventuelle Möglichkeit näher eingehe. Wohl aber muß ich, da dies ein sehr wichtiges Glied in Lühes Gedankengang ist, darauf hinweisen, daß ich nirgends betont oder überhaupt gesagt habe, daß das fragliche Werk nachweisbar noch ohne Kenntnis von Linnés Syst. nat., Ed. X geschrieben ist, und glaube ich auch, daß der Natur der Sache nach ein solcher Nachweis im vorliegenden Falle überhaupt kaum mehr möglich sein dürfte. Ich habe vielmehr (t. c., S. 504) — wenigstens glaube ich mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu dürfen, daß Lühe diese Stelle im Auge hatte — nur gesagt, daß sich (aus verschiedenen Umständen) aufs klarste ergibt, daß die in dem in Rede stehenden Werke enthaltenen Namen nicht aus dem gedachten Werke Linnés entnommen sind — was